

Bilder zeugen von Anfängen der Stadt

LEIDENSCHAFT Thomas Lemke will Gesamtwerk des Wilhelmshavener Künstlers Siehl-Freystett erhalten

VON WALBURG DITTRICH

WILHELMSHAVEN – Wilhelmshaven war seine Wahlheimat. Fasziniert von der rasanten Entwicklung der Stadt am Jadebusen ließ sich der 1868 in Freistett (Baden-Württemberg) geborene Johann Georg Siehl nach seinem Freiwilligendienst in der Kaiserlichen Marine hier dauerhaft nieder. Als Fotograf und freischaffender Künstler – sozusagen als Bildreporter – hielt er fortan in unzähligen Werken die Aufbruchstimmung dieser Zeit, des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts, fest.

In realistischer und wirklichkeitsnaher, impressionistisch anmutender Malweise, die er sich als Autodidakt selbst angeeignet hatte, brachte er Straßen und Plätze, Mühlen, Kirchen, Landschaften und immer wieder Brücken, Schiffe und Hafenanlagen aufs Papier, die Leinwand oder die Malpappe. Seine beiden Triptychen „Werft“ und „Hafen“ stellen in gewisser Weise eine Quintessenz dieses künstlerisch-chronistischen Schaffens dar.

■ GESAMTWERK ERHALTEN

Diese Bild-Chroniken seiner Heimatstadt sind es, die Thomas Lemke ganz besonders faszinieren. Darum hat es sich der Wilhelmshavener Unternehmer zum Ziel gesetzt, möglichst alle Werke von Johann Georg Siehl-Freystett „aufzustöbern“ und sie „nach Hause zu holen“. Angefangen habe alles vor drei Jahren mit einer Zeichnung von Siehl-Freystett, erinnert sich Lemke. Seitdem recherchiert und sammelt er alles von und über den Wilhelmshavener Künstler und Heimatmaler im besten Sinne.

Neben den rund 40 Werken Siehl-Freystetts, die im Besitz der Städtischen Kunstsammlung sind, befinden sich viele weitere im Privatbesitz. Denn Siehl-Freystett war zu seiner Zeit in Wilhelmshaven sehr erfolgreich. Seine Malweise fand Gefallen bei den Marineoffizieren und offiziellen Stellen. Es gab viele Ankäufe von privat und auch von der Stadt. So wurden die beiden Triptychen „Werft“ und „Hafen“ um 1915 als Grundstock für die neue Städtische Gemäldesammlung aufgekauft. Noch vor dem Ersten Weltkrieg war der Künstler, der sich inzwischen nach seinem Geburtsort Siehl-Freystett nannte, so arriviert, dass er sich eine Künstlervilla in der Kantstraße im Rüstrin-



Mit dieser Zeichnung fing alles an, inzwischen hat Thomas Lemke rund 300 Werke von Johann Georg Siehl-Freystett zusammengetragen.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

ger Villenviertel bauen lassen konnte.

■ WERT FÜR JADESTADT

Ganz in der Nähe dieses 1943 bei einem Bombenangriff zerstörten Hauses lagert heute nun Thomas Lemke die Bilder des Wilhelmshavener Künstlers in einem klimatisierten Raum.

Jenseits der regionalen Grenzen fand Siehl-Freystett allerdings kaum kunsthistorische Beachtung. „Daher sind wir hier eigentlich die Einzigen, für die die Bilder von Siehl-Freystett einen Wert haben“, so Thomas Lemke. „Für alle anderen ist es wahrscheinlich nur irgendeine schöne Stadtansicht oder schöne Landschaft.“

■ SUCHE NACH WERKEN

Mehr als 300 Kleinanzeigen in der WZ und viele weitere in anderen Tageszeitungen, auch in der Geburtsstadt Siehl-Freystetts, hat Thomas Lemke inzwischen geschaltet. Statt abends fernzusehen taucht er ein in die Tiefen des Internets und sucht weltweit nach Spuren von Siehl-Freystett. Dabei scheut er weder Kosten noch lange Wege oder Mühen. Selbst aus London kaufte er kürzlich einen Siehl-Freystett für seine Sammlung, die inzwischen auf rund 300 Objekte angewachsen ist.

Neben Ölbildern befinden sich darunter auch Aquarelle, Radierungen, Fotos, Zeichnun-



„Vor der Ausfahrt“ heißt dieses Bild von Siehl-Freystett.

gen und Publikationen. Vielen der Arbeiten sieht man ihr Alter und oft auch eine langjährige Vernachlässigung an. Weshalb Thomas Lemke sie nach und nach von einer erfahrenen Restauratorin in Oldenburg aufarbeiten lässt.

Viele Arbeiten bekomme er aber auch geschenkt, so Lemke. Denn oft ist es den Besitzern wichtiger, dass die Bilder in gute Hände kommen und nicht irgendwann achtlos auf dem Müll landen.

■ STIFTUNG GEPLANT

Damit auch seine Sammlung nicht eines Tages dieses Schicksal ereilt und sie dauerhaft unverkäuflich und für jedermann zugänglich in Wilhelmshaven bleibt, will Lemke eine Stiftung gründen. Auf der eigens dafür erstellten Homepage www.siehl-freystett.de können Interessierte Einsicht

in die Sammlung nehmen. Denn, so das Ansinnen von Thomas Lemke, die Werke sollen nicht in irgendwelchen Kellern oder auf Dachböden verschwinden, sondern öffentlich sichtbar gemacht werden.

Zu diesem Zweck habe er auch bereits Kontakt zum städtischen Kulturbüro aufgenommen und darum gebeten, die Fotos der dort befindlichen Siehl-Freystetts ebenfalls auf seine Homepage stellen zu dürfen. Die Gespräche darüber laufen noch.

Viele andere Kontakte hat der rührige Sammler im Laufe der Jahre geknüpft, so beispielsweise mit den Enkeln Siehl-Freystetts oder auch mit dem Wilhelmshavener Künstler Dr. Hartmut Wiesner, der seinerzeit seine Dissertation über Siehl-Freystett geschrieben hat.

■ VIELE WEITERE WERKE

Unterstützung beim Erstellen der Homepage und der Fotos bekommt der ansonsten als Einzelkämpfer agierende Sammler von Andreas Grundei und Wilfried Wördemann.

Auch wenn Siehl-Freystetts Bedeutung für die Kunstgeschichte kaum relevant ist, so hat er doch die Geschichte Wilhelmshavens maßgeblich künstlerisch mitgestaltet. 1912 war Siehl-Freystett Mitbegründer des Vereins der Kunstfreunde und setzte sich zusammen mit seinem Freund, Friedrich Graf von Baudissin, für den Bau der Kunsthalle ein. In nur wenigen Jahren – denn im Alter von nur 51 Jahren riss ihn ein Schlaganfall mitten aus seinem künstlerischen Schaffen und seinem Leben – schuf Siehl-Freystett ein außerordentlich umfangreiches Oeuvre.

Thomas Lemke geht davon aus, dass mindestens noch hundert Arbeiten irgendwo in der Stadt, im Umkreis oder gar im Ausland existieren. Darum sucht er weiter. „Mich reizt es einfach, dieses Projekt zu Ende zu bringen und möglichst alle Siehl-Freystetts nach Hause zu holen. Ich bin mir sicher, dass dieser interessante Künstler und besondere Mensch es verdient hat.“

© Mehr Informationen unter Tel.: 0178-915 34 64 und www.siehl-freystett.de